

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Vorrede Doctor Martin Luther/ vber die kurtzen Außlegung der Sontags
Euangelien/ durchs gantze jar.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Vorrede.

Vorrede Doctor Martin Luther / vber
die kurzen Auslegung der Son-
tags Euangelien / durchs ganze jar.



An sihet vnd greiffst ja
wol (Gott helffe vns)
wie hoch von nöten sey/
das man fleysig vnd
ernstlich anhalte / bey
der reinen lere des heyligen Euang-
gelij / vnd die selbigen teglich fördes-
re vnd treibe. Denn wie S. Petrus
vns trewlich warnet / das der Teuf-
fel vnser feind vmbher gehet / vnd
suchet / welchen er verschlinge / also
erfahren wirs (leider) teglich für vn-
sern ohren vnd augen. Da fallen
herein / so mancherley Kottengey-
ster / die gar vil seelen verschlingen.
Nie feyret des Antichrists lügen
vnd morden auch nicht / vnd bringet
vil seelen vmb. So sind auch vil vn-

A h ter

Vorrede.

ter vns/die so faul vnnnd sicher worden
sindt / das sie meynen/ sie könn
nen nicht fehlen/vnd haben die Hel
le mit allen Teuffeln auffgefressen/
Sehen nit/wie sie schon vom Teuf
fel vberleitet/gantz in hoffart/neyd/
geyz/dazu vnglauben/ersoffen/vñ
aller vndanckbarkeyt gegen Gott
vnd menschen/biß oben an/vol vnd
vberschüttet / das sie gleich des E
uangelij sat vnd vberdrüssig/das ju
cken inn den ohren krieget / lüster
n worden sindt/etwas anders vnnnd
newes zuhören/können auch bereyt
Richter vnd meyster sein vber Chri
stum/vnd den heyligen Geyst selbs.

Solche hat der Teuffel schon ge
fressen/ehe sie es sindt gewar wor
den/Gott behüte noch vns vbrigen/
vnd helffe/das wir (wie S. Petrus
sagt) fest im glauben im widerstehn.
Wie wil oder kan aber der glaube
fest bleiben/wo nicht ohn vnterlaß
Gottes wort getrieben wirdt/ mit
reden/singen/bedencken vnd aller
ley

Vorrede.

ley weyße: Denn wo das wort auff
höret / da felt der glaube hinach/
welcher on das wort nicht sein noch
bleiben kan / Darumb / weyl vns S.
Peter heyst fest im glauben sein / wil
er on zweyffel / das wir müssen fleiß
sig vnnnd stetig im Wort sein / Wie
auch S. Paulus seinen Jünger Ti-
motheon leret: Halt an mit lesen &c.
Vnd abermal: Halt an mit predi-
gen / Denn es kompt die zeyt / das
sie werden die heylsame Lere nicht
leyden / sondern werden in die ohren
jücken / vnnnd viel newer Lere auff
sich laden / &c. Solchs sehen wir teg-
lich bereyt im gewaltigen anfang /
Was meynstu wil das ende wer-
den?

Darumb gefallen mir diese Pos-
stillen Herr Antonij Comini sehr
wol / das sie so kurz / sein rein bey
dem Euangelio bleyben / Vnd acht
sie für nutz / wo sie auch gleich von
wort zu wort dem volck würden
fürgelesen / Denn es muß doch der
A iij gemein

Voirede.

gemein Mann/ein solch klar vnnnd
kurze deutung haben/wo er soll etz
was vom Euangelio behalten. Vnd
ich wolt/das jemand vollendt auch
die Episteln / auff die weyse kurz
ausleger/Wolten darnach die fau/
len Psartherz nicht studieren/ oder
die Klüglinge ire meysterschaft be/
weisen/So hetten doch gute frome
me Psartherz hiemit vorrath/ih/
rem volck ierlich gnug zu predigen.
Vnd weren die Kirchen mit predi/
gen vbers jar reichlich vnd wol ver/
sorget/das sie nicht klagen dürfften/
Es würde ihnen nichts / oder nicht
viel gepredigt. Wol an / wer hören
wil/der kan gnugsam lernen/durch
solch vnsern dienst/Wer nicht wil/
der fare hin/vnd lasse im die ohren
krawe/bis im der kügel zum schmerz
gen werde. Christus vnser Herr sey
mit vns / vnnnd allen den seinen/
Amen.

Ein